



HEIMATKREIS PRENZLAU

Interessengemeinschaft im
Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.
Lilli Gramke, Lübeck Heimatkreisbetreuerin
Prof. Dr. Christian Uhlig stv. Heimatkreisbetreuer
Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929; Fax 0234/7090735
e-mail: Christian.Uhlig@ruhr-uni-bochum.de
Konto-Nr. 3424036926 Sparkasse Uckermark (BLZ 170 560 60)

Dezember 2008

Liebe Freunde und Landsleute aus Prenzlau und der Uckermark!

Prenzlau rüstet sich für die 775-Jahrfeier, die Stadt Brüssow für die 750-Jahrfeier. Beide Städte werden wir 2009 sehen! Mit diesem Heimatkreisbrief möchten wir Sie einladen, zum traditionellen

Heimatkreistreffen vom 24. – 26. April 2009

nach Prenzlau zu kommen. Das Programm finden Sie auf Seite 4. Die Stadt Prenzlau erwartet uns wieder mit bekannter Gastfreundschaft. Das Programm ist wie üblich gestaltet: Zur Begrüßung treffen wir uns am Freitag, 24.4., wieder im „Schützenhaus“. Abends wird zur Verleihung des Adolf-Stahr-Preises eingeladen. Am Samstag, 25.4., findet die Jahreshauptversammlung des Uckermärkischen Geschichtsvereins (UGVP) statt. Alternativ dazu gibt es eine Stadtbesichtigung, um Neues in der Stadt zu sehen und von Planungen zu hören. Die Andacht mit Totengedenken wird dieses Mal in der Jakobikirche sein. Das HK-Treffen beginnt um 16 Uhr in der „Uckersee-Halle“. Diese wird etwas intimer gestaltet sein als das letzte Mal. Alt- und Neu-Prenzlauer sowie die Mitglieder des Geschichtsvereins sind zu gemeinsamem Kaffee und Kuchen sowie Schnittchen am Abend herzlich willkommen. Die Landpartie am Sonntag, 26.4., werden wir nach Brüssow machen. Der Ausklang ist dann traditionell bei „Kalli Walde“ am Uckersee.

Bitte senden Sie die Anmeldungskarte zum HK-Treffen bald an uns zurück (spätestens bis 15. März 2009).

Was gibt es Neues zu berichten? Im April letzten Jahres fand wieder das „kleine“ HK-Treffen in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung des UGVP statt. Wir hielten die 9. Jahressitzung unserer Interessengemeinschaft ab. Nach längerer Diskussion über die Frage, ob wir die Arbeit des Heimatkreises weiterführen und ein neues HK-Treffen 2009 veranstalten sollten, wurde länger und kontrovers diskutiert. Letztlich kam es zu dem Beschluss, 2009 wieder ein Heimatkreistreffen, wie es von vielen Besuchern des Treffens 2007 gewünscht wurde, durchzuführen. Die Kasse wurde geprüft und für in Ordnung befunden, der Vorstand wurde wiedergewählt. Der vom UGVP organisierte Ausflug am Sonntag führte unter bewährter Leitung von Reinhard Timm nach Wilsickow ganz im Norden zur Schlossanlage der Familie v. Holtzendorff. Was für ein hübsches Café mit wunderbarem Kuchen erwartete uns da! Das Schlossgebäude wird als Sozialeinrichtung für zu betreuende Kinder und Jugendliche genutzt.

2008 gingen € 2.255,00 an **Spenden** von Ihrer Seite ein. Davon haben wir € 1.850,00 als Förderbeträge an folgende Institutionen vergeben:

FV Kirche Blindow (100,00); FK Marienkirche (150,00); Wir für Prenzlau e.V., Glockenbriefe Marienkirche (400,00); UGVP (200,00); St. Nikolai (150,00); Arbeitersamariterbund für Migrantenarbeit (150,00); St. Jacobi (150,00); Jugendklub Klockow/Schönfeld (150,00); Jugendclub contrast, Brüssow (150,00); Restaurierung Taufengel Museum/Dominikanerkloster (250,00)

Für die **Glocken von St. Marien** hat der Heimatkreis mit Ihrer Hilfe inzwischen über € 2.000,00 gespendet. Weitere Spenden sind erwünscht.

Das **Museum** im Dominikanerkloster muss einen **Hölzernen Taufengel** (18. Jhd.) aus seinem Bestand dringend restaurieren lassen und sucht Spender. Der HK hat sich schon engagiert, aber es bedarf weiterer Spender. Zuwendungen können Sie an den Heimatkreis einzahlen, wir leiten das Geld weiter!

Seit 2007 wurden uns folgende **Todesfälle** mitgeteilt:

Trebesch, Horst, Aurich (2004), Meinicke, Werner, Lübeck (2005); Bensing, Lieselotte, Prenzlau (2006); Dr. Schlünssen, D., Braunschweig (2006); v. Stülpnagel, Claus, Lübbenow (2006); Fink, Erich, Böblingen (2007); Gaigg, Erika, Ebensee/Österreich (2007); Lentzkow, Martin, Kassel (2007); Peters, Brigitte, geb. Haensch, Rostock (2007); Bergemann, Gerda, geb. Viereck, Gemünd (2008); Kegel, Gerhard, Buchholz/Nordheide (2008); Mittelstädt, Ruth, zuletzt Gevelsberg (2008).

Wir ehren ihr Andenken!

Folgende Briefe sind mit dem Vermerk „Verzogen“ zurückgekommen:

Rolf Jaene, Melsungen; Gerda Breutmann, Prenzlau; Egon Wegener, Wolfenbüttel; Gertraude Wronkowitz, Bonn; Willi und Margarete Wessel, Flensburg; Rüdiger v Tresckow, Oberursel; Gertrud Voigt, Lübeck; Annelie Behm, Bonn; Fritz Behm, Lübeck; Dora Matzdorf, Bad Oldesloe; Werner Rosenmann, Merzenich.

Wenn jemand etwas über den Verbleib der Genannten weiß, bitten wir um Nachricht.

Neuigkeiten aus Prenzlau und Umgebung im Jahr 2008

(aus dem Uckermark-Kurier- Prenzlauer Zeitung).

- Nach der **Kommunalwahl** mit einer (katastrophalen) Wahlbeteiligung von nur 38,5% in **Prenzlau** setzt sich die Stadtverordnetenversammlung nun wie folgt zusammen: CDU:13,2 % (4 Sitze), SPD: 22,2% (6 Sitze), Die Linke: 20,8 % (6 Sitze), FDP: 6,7 % (2 Sitze), Bürgerfraktion: 20,0 % (5 Sitze), Kleingärtner: 2,6 % (1 Sitz), die neue Bürgerbewegung „Wir Prenzlauer“: 13,0 % (4 Sitze). Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung wurde Jürgen Hoppe (SPD). Im **Kreistag** (Wahlbeteiligung 48 %) wurde die SPD mit 25,1 % (12 Sitze) stärkste Kraft, gefolgt von Die Linke (21,0 %, 10 Sitze), CDU (19,9 %, 10 Sitze), FDP (8,6 %, 5 Sitze), BG Rettet die Uckermark (7,0 %, 4 Sitze), WG Bauern – Ländlicher Raum (5,7 %, 3 Sitze), Bündnis 90/Die Grünen (3,9 %, 2 Sitze), NPD (4,0 %, 2 Sitze), Bürgerbewegungen/50Plus (2,8 %, 1 Sitz), Wählergemeinschaft der Bürger (1,1 %, 1 Sitz). Das gute Ergebnis für die NPD hat viele aufgeschreckt, ist u.a. eine Folge der schlechten Wahlbeteiligung.
- Die äußerst kontrovers geführte Diskussion um die **Innenstadtbebauung auf dem Marktberg** wurde „durch Volkes Wille“ geklärt: Mit einer Bürgerentscheid wurde der Vorschlag eines stark kommerziell orientierten Markt-Centers zu Gunsten einer kleinteiligen Bebauung abgelehnt. Der Marktberg ist geräumt und ist wie zu Zeiten der Stadtgründung oder nach ihrer Zerstörung 1945 wieder grüne Wiese bis auf ein Haus der Wohnbaugenossenschaft, die bisher nicht verkaufen will. Jetzt raufen sich die neu gewählten Stadtverordneten zusammen und planen eine baldige Ausschreibung für hoffentlich vielfältige, vor allem auch mit Investitionsmitteln unterlegte architektonische Ideen. Eine Verbindung mit den Planungen für das Projekt Landesgartenschau 2013 – Stichwort „Tor zum Uckersee“ – ist eine Chance und stimmt hoffnungsfroh. Aber Eile ist geboten!
- Im Juni streikten die **Milchbauern** und sperrten die Zufahrt zum Prenzlauer Milchhof.
- Die Spenden für die **Glocken der Marienkirche** fließen weiter. Zum Jubiläumsfest im Juli 2009 sollen die weiteren Glocken installiert sein und ein großes Geläut anstimmen.
- Es gab wieder eine größere Zahl von **Festveranstaltungen**: das Frühlingsfest, Prenzlauer Stadtfest mit Uckerseefestspielen, die Uckermärkischen Musikfestwochen in der Region. Am 1. Advent fand der Marienmarkt um die und in der Marienkirche statt.
- Das **9. Historien-Spektakel** „Kommet, höret, sehet“ hat mit originellen Darstellungen aus der Alt- und Neuzeit wieder vielen Zuschauern große Freude gemacht. Der Zeitungskommentar „Hut ab vor den Akteuren“ und ihrem Idealismus sowie konkreten Einsatz drückt aus, was geleistet wurde.
- Das **Kreiskrankenhaus Prenzlau**, mit den Kliniken Angermünde und Eberswalde in der Gesellschaft Leben und Gesundheit (GLG) zusammengeschlossen, unterliegt weiterhin erheblichen Umstrukturierungsmaßnahmen. Zwar wurde der Operationstrakt mit Notaufnahme und Intensivmedizin neu gebaut bzw. renoviert, aber die Schließung der Gynäkologie mit Geburtshilfe droht noch immer. Die Stadt Prenzlau strebt zusammen mit einem privaten Partner die Übernahme an, was jedoch vom Kreistag abgelehnt wird.
- Die **Uckerseepromenade** wurde weiter ausgebaut bzw. saniert.
- Endlich wurde die Eigentumsfrage um das „**Schröder'sche Grundstück**“ gelöst. Die Stadt konnte das Grundstück übernehmen und beräumen. Das Gelände stellt einen wichtigen Baustein in dem Konzept einer Öffnung zum See für die Landesgartenschau 2013 dar.
- Die **9. Radfernfahrt Berlin-Prenzlau** über 136 km fand wieder mit vielen Teilnehmern statt. Das Radwegsystem der Region wird weiter ausgebaut und gewinnt beträchtliche Bedeutung für den sanften Tourismus.
- Im Museum und Kulturzentrum **Dominikanerkloster** hat es wieder einen Personalwechsel gegeben. Der bisherige Leiter Herr Dr. Oliver Stötzer übernahm die Leitung des Strünkede-Museums in Herne. Wir begrüßen als neuen Leiter Herrn Dr. Stephan Diller.
- Die **Arbeitslosenzahl** tendiert durch Konjunktur und Arbeitsfördermaßnahmen auch in Prenzlau und der Uckermark nach unten (Okt. 08: 17,3 %, Jugendliche unter 25 Jahren allerdings auch 17,1 %). Sorgen bereiten nicht nur die Rezessionsängste, sondern auch der Einwohnerschwund in der Uckermark.
- Prenzlau erhielt weitere Mittel für Sanierung und **Stadtumbau** (2,25 Mio. €). Damit können bis 2013 viele Projekte verwirklicht werden.
- Anfang Oktober hat die **Allgemeine Förderschule „Max Lindow“** die großzügig und angepasst renovierte ehemalige Lindenschule bezogen.

- Das **4. Prenzlauer Hügelmarathon**, ein Radsportevent über eine Distanz von 208 km, erfreut sich großer Beliebtheit und auch internationalen Interesses. Anfang Oktober gingen mehr als 700 Fahrer an den Start.
- Seit Oktober (Wintersemester 2008/09) ist **Prenzlau Hochschulstandort**. 18 Studierende immatrikulierten sich im neuen Prenzlauer Ableger der bbw-Hochschule, Berlin. 48 Monate lang werden sie in dem aus dualer und Hochschul-Ausbildung kombinierten Studiengang Ingenieurwissenschaften Metall und Elektro in Prenzlau die Schulbank drücken und den international anerkannten akademischen Abschluss zum Bachelor of Engineering anstreben.
- Die „**Baracke Birkenhain**“ erhielt die Denkmalsplakette.
- Der **Kirchturm der Jacobikirche** wird saniert und mit einem Notdach versehen. Hoffnungen bestehen, dass in den nächsten zwei Jahren eine endgültige Wiederaufbaulösung zustande kommt.
- Die marode **Wienholtz'sche Margarinefabrik** war nicht mehr zu halten und wurde abgerissen.
- Die **Blindower Dorfkirche** erstrahlt wieder in äußerem Glanz (der HK spendete dem Förderverein seit 1993 € 1.500). Es ist u.a. eine beheizte Winterkirche entstanden, die auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Nun geht es an die Restaurierung des Innenraums und des Altars.
- Eine gute Idee ist der **Willkommenstag**. Die Stadt begrüßte zum dritten Mal offiziell die 800 neu Zugezogenen.
- Prenzlau und die Region ist inzwischen eine gute Adresse für anspruchsvolle **Orchester- und Chormusik** mit dem Preußischen Kammerorchester, dem Uckermärkischen Konzertchor, der Kreismusikschule und den Kantoreien der evangelischen und katholischen Kirche geworden.
- Mit der Umbenennung in **Dr. Lena-Ohnesorge-Straße** des Teilstücks der Brüssower Straße von der Grabowstraße bis zum Bahnübergang wurde dank der unermüdlichen, vom HK unterstützten Bemühungen des früheren Prenzlauer Arztes Dr. Heinrich Schneider die Gründungsbetreuerin des Heimatkreises von der Stadt geehrt.

Neuerscheinungen über Prenzlau und die Uckermark::

Heimatkalender Prenzlau 2009

Arnim, Daisy Gräfin von, Aschenbeck, Nils: Gutshäuser und Schlösser in der Uckermark Bd.1

2008 Aschenbeck

Enders, Lieselott: Die Uckermark. Geschichte einer kurmärkischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert. Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Bd.28, Berlin 2008

Sasse, Hans-Heinrich: Ländliches Leben in der Uckermark. Geschichten von 1900-1945. 2007 Erfurt: Sutton

Theil, Jürgen, Matznick, Walter: Prenzlau 1949-1989. Die Reihe Bilder aus der DDR. 2008 Erfurt: Sutton

Uckermärkischer Geschichtsverein, Mitteilungen H. 15, 2008

Weiteres zu Spezialthemen:

Beckert, Olaf: Revitalisierung Hauptwerkstatt und Lokschruppen der ehem. Kreisbahn Prenzlau. Instandsetzung und neue Nutzung für

Industriebauten Bauzeit 1870 - 1930. Geschichte, Konstruktion, Gestaltung, Nutzung. 2008 VDM Verlag Dr. Müller

Köhler, Roland: Die Zugezogenen. Neusiedler in der Uckermark. Hrsg.: Multikulturelles Centrum Templin. 2008 Steffen, Friedland

Reichelt, Martina: Das sog. Hugenottenhaus in Hammelspring / Uckermark

Eine geschichtliche und typologische Einordnung in die Hauslandschaft. 2008 VDM Verlag Dr. Müller

Stuhrmann, Stephanie: Windenergie versus Tourismus - ein Widerspruch?

Windenergienutzung und ihre Auswirkungen auf den Tourismus in der Uckermark. 2008 VDM Verlag Dr. Müller

Walter, Verena: Rechtsextremismus und demokratische Jugendkultur. Das Jugend- und Kulturzentrum Bruchbude in

Milmersdorf/Uckermark. 2008 VDM Verlag Dr. Müller

Winkler, Octavia: Vom Leben auf dem Lande, Geschichten aus der Uckermark. 2008 Aschenbeck

Bestellung aller Publikationen bei: Buchhaus Schulz, Friedrichstr. 19, 17291 Prenzlau.

Das Veranstaltungsprogramm für das 775. Jubiläumsjahr ist über www.prenzlau.de abzurufen.

Vernichten Sie keine Aktenbestände, Erinnerungen, Schriften, Briefwechsel, Postkarten, Fotos usw. Das Stadtarchiv (Frau Nietzold), 17282 Prenzlau oder die Bibliothek des Uckermärkischen Geschichtsvereins, (Grabowstr. 6, 17291 Prenzlau) sind dankbare Empfänger!

Denken Sie bitte daran, dem Heimatkreis eine großzügige Spende zukommen zu lassen, sonst können wir unsere bisherige Förderung von Projekten in der Uckermark nicht fortführen. Spenden erbitten wir auf unser Konto: Uckermärkischer Geschichtsverein/Heimatkreis Prenzlau Nr. 3424036926 bei Sparkasse Uckermark (BLZ 170 560 60). Spendenbescheinigung wird ausgestellt.

Wir hoffen, dass unsere Nachrichten Sie bei Gesundheit und gutem Mut erreichen. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und friedliches neues Jahr 2009 und hoffen auf ein frohes Wiedersehen. Mit vielen Grüßen Ihre

Lilli Jandke und Christian Metz

„Prenzlauer Treffen“ 24.- 26. April 2009

Programm

Freitag, 24.4.

Ab 15.30 Uhr Kaffeetafel zur Begrüßung
Gaststätte „Schützenhaus“, Grabowstr. 4

19.00 Uhr Verleihung des Adolf-Stahr-Preises
Dominikanerkloster, Kleinkunstsaal

Sonnabend, 25.4.

9.00 Uhr - 12.00 Uhr Jahreshauptversammlung des Uckermärkischen
Geschichtsvereins
Kommunikationszentrum der Sparkasse, Grabowstr. 6
(Alle Interessierten sind eingeladen)

Alternative: Stadtrundfahrt: Uckerpromenade; Solarfabrik „Aleo Solar“;
9.00 Uhr Frühlingsfest in der Friedrichstraße; Dr. Lena-Ohnesorge-Straße
u.a. mit Informationen zum Programm der 775-Jahrfeier, zur
Bewerbung für die „Landesgartenschau“ 2013 sowie zum Projekt
„Entente Floreale“ (mit Führung).
Busabfahrt Haltestelle St. Marien

12.00 Uhr- 13.00 Uhr 10. Jahrestreffen der Interessengemeinschaft HK Prenzlau und
Mittagspause

14.45 Uhr Andacht mit Totengedenken Jacobikirche, Friedrichstr.
mit Pfarrerin Johanna Friese (angefragt)

16.00 Uhr Heimatkreistreffen
Begrüßungen, Berichte und sonstiges Unterhaltsames
Viele Gespräche bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen
(Gedecke sind selbst zu zahlen)
Ort: Uckerseehalle, Paul-Gloede-Str. (zwischen Schwedter und
Mühlmannstr.) (Bustransfer)

Sonntag, 26.4.

9.00 Uhr Ehrung Opfer des Stalinismus, Denkmal Friedhofstr.

9.30 Uhr Landpartie nach Brüssow anlässlich der 750-Jahrfeier mit
Museums- und Künstlerbesuch (mit Führung); Essen im
dortigen Schützenhaus (Bus ab Marienkirche)

ab 15.30 Uhr Ausklang in der Gaststätte „Zur Fischerstraße“ (Kalli Walde),
Uckerpromenade

Änderungen vorbehalten

Der Heimatkreis Prenzlau grüßt die Heimatstadt zum 775. Geburtstag

Als wir dich ließen - alte Stadt
Da ragten hoch noch Deiner Dome Türme
doch wogten durch die Straßen schon die Stürme
der Flüchtenden - geängstigt, ohne Rat.

Als von dem Wege wir zurück uns wandten

zu grüßen - alte Stadt, Dich noch einmal
Da tobte furchtbar schon des Kriegs Fanal
am Horizont - und Deine Häuser brannten.

...

Erinnerung und gleiche Sorgen bindet
die gleiche Sehnsucht und die gleiche Not,
Doch seid gewiss: Aus Krieg, aus Brand und Tod
ein Weg sich wohl zu einer neuen Hoffnung findet.

(Aus einem Gedicht von Lena Ohnesorge von 1948)

Das waren 1945 – vor 64 Jahren – die bedrückenden Gedanken der Flüchtlinge, die ihre Stadt aus Angst und Fürsorge für ihre Kinder verließen und in vielen anderen Regionen Deutschlands ein neues Leben aufbauten. Aber die Heimatliebe blieb bei ihnen und den vielen später Hinzugekommenen. Die Türme der Marienkirche wurden über die neuen Grenzen hinweg zum Symbol ihrer Hoffnung, die Stadt einmal wiederzusehen.

1949 gründeten die „Exil-Prenzlauer“ auf Initiative „ihrer“ Ärztin Lena Ohnesorge den „Heimatkreis Prenzlau“ in der Landsmannschaft Brandenburg. Alle zwei Jahre fand ein Heimatkreistreffen in Lübeck statt, zu dem sich jedesmal mehrere Hunderte von Uckermärkern trafen. Ein jährlicher Heimatkreisbrief festigte die Verbindung untereinander, aber auch zu Stadt und Region. So sind die Bindungen zum alten Zuhause nie abgebrochen und manch stille Hilfe lief über die Grenzen.

Nach mehr als 20 Treffen in Lübeck kehrte der Heimatkreis nach der Wiedervereinigung in die alte Heimatstadt zurück. Seit 1993 fanden hier acht Treffen statt, am 24.-26. April dieses Jahres folgt das neunte! Alte und junge Uckermärker aus allen Himmelsrichtungen treffen sich und verfolgen, was sich in Stadt und Region so tut. Spenden seiner Mitglieder werden zur Unterstützung mehrerer Projekte eingesetzt, sei es für eine Parkbank, für die Glocken der Marienkirche, als Beiträge zu Kirchensanierungen, Kunstrestaurierungen oder als Hilfe für soziale Projekte wie Jugendklubs und Integrationsförderung.

Inzwischen ist der Heimatkreis als Interessengemeinschaft dem Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau beigetreten. So ist er ein Teil des Lebens in Prenzlau und Umgebung geworden. Wir verfolgen mit Freude, aber auch mancher Skepsis die Entwicklungen hier. Zu Deinem 775. Geburtstag grüßen wir Dich, Du alte Stadt, und wünschen Dir Blühen und Gedeihen zum Wohle Deiner Bürger.

Lilli Gramke
Heimatkreisbetreuerin

Christian Uhlig
stv. Heimatkreisbetreuer